

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1802-31.12.1802

Juni 1802

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171154

1802. Junius.

- Am 1.^{ten} Ich mußte einen Brief an den H. Gouverneur, Lord Olive zu Madras von den
 hiesigen Exceßionen, die seit dem Abend des 29. May, die 2 folgenden Abende, und seit der
 Mittags mit dem Aufbrüchen, gemacht worden, bezeugen für die vorigen Abende und mit
 den Höhen von dem Feld gemacht worden, daß die Hände der Engländer, d. h. der Kirche
 werden, welche nicht gegeben, so lange ich zu Tiruchinapatti bin. Vor dem Abend war
 auf einer Exceßion mit den Höhen, und ein paar Tage darauf noch einmal. Am 2. d. d. d.
 In der Monathe, gleichwie auf gegen das Ende desselben, kamen Ordres vom Gouverne-
 ment, und zwar das letztere mal etwas später an den Commandirenden Officier per
 sich dadurch von mir bekräftigt zu setzen veranlaßt, und ein sehr starkes Defensiv, an mich zu
 geben ließ. Es wurde aber durch meine Antwort bekräftigt, daß es für mich sehr, da
 ich meinte, daß ich schon bei einem solchen Vorfall den Brief an die Re-
 gierung gemacht hätte, von welcher es wohl aufgenommen worden, und daß ich gar nicht
 wieder ihn geklagt hätte, und deswegen ist die Kopie von meinem Briefe gegen mich,
 die ich völlig bekräftigt, da es sehr, daß ich die Bräuterei d. h. sehr verurtheile. Ich ge-
 be, daß das Verbot der Exceßionen von guter Wirkung d. h. immer gegen mich!
- Am 2.^{ten} Ich befinde mich nicht wohl, und mediciniren wieder. Der Herr selbst gründlich.

Dr. Lohle

ganze, da meine Frau vor einigen Tagen aus der Armen-Anstalt
zu Fuß gekommen, und gezogen ist. Wir haben Muth zu hoffen, daß es eine
glückselige Ehe sein wird. Zur Hochzeit hatten wir ein paar gute Freunde ge-
laden, und wollten also dieselbe, auch eine ausländische Kirche, an.

Am 12. Juni - Da ist unter des Doctors Händen die neue Kirche eingeweiht; so
wird die neue Kirche Gottesdienst auf Wegen abgeben lassen; da eine neue Kirche
von Gottesdienst gefallen wird, von dem jüngeren Jesuiten. Im Malabari-
schen müssen die Katholiken alles verrichten, da es mir nicht selbst kann, und
also selbst alle aus der Armen-Anstalt.

Am 17. Ein ausgezeichneter Mann in diesen Tagen, ein Ausländer mit Freigabe seiner
Eigenschaft Jesuiten von etwa 11 Jahren, für Freigabe. Er war nicht nur
nicht beifallig geworden, daß meine Frau junge Frauenzimmer einzuweisen.
unbekannt, weil, wie ich fand, wir ein paar in unsern Hause gehabt
und für uns verfahren hatten. Es beifallt ihm also nicht, und laßt die
Freigabe ab. Willen wir wollen ihn hinter uns und eine willige
Weise gezogen haben; an den Herrn Herrn gedanken von nicht, er
und selbst alle verfahren hat.

Am 20. Heute noch wieder neue Gottesdienst hatten, wie wir selbst. Die
Gnade, die Gott allen Gnaden, daß es die Freiheit der im Geist mit der Freiheit
sinn, und daß die jungen Menschen wegen seiner Freiheit besser verstehen
können.

Am 27. Lieber Gott! es kann wieder nicht in der Freiheit Gottesdienst hatten wegen dieser
him und Freiheit an der linken Seite der Freiheit. Und darum gibt es zu
gleicher Zeit zu werden inangenehm und unangenehm Freiheit.

1802 - Julius

Am 3. Diesen Montag wurde, auf Veranlassung, der von 24. Juni Kind geistliche
Freunde in Europa mit 21 Anwesenheiten der Freiheit bekannt gemacht. Gott segne
dieser Freiheit.

Zu gleicher Zeit war, auch gegen über, am Barracken für eine Kirche
mit zwei vor einigen Tagen geborenen Kindern, der Zwillingen, die ganz weiß
sind, die sie aber für Kinder nach Shipaim, die zu Sirengapatnam und ihr
Mann Sohn soll, angeblich; welche schon zugelassen ist. Die Freiheit also; und die
unter 26. April gedachten Officier, soviel wie schon kommen, zu sehen ist auf
abwa. Wie gut ist, wo die Landesherrn nicht die Freiheit hatten, um der neuen
Kinder willen!

Am 9. Eine Person von niedrigem Geschlecht wurde an der Freiheit in unsere Kirche
aufgenommen, und vorher gezeugtem Unterricht. Er ist 18 Jahr alt.